

Open Doors

Seit 1955 im Dienst der verfolgten Christen

Open Doors steht seit 1955 im Dienst der verfolgten Christen. In Zusammenarbeit mit der lokalen Kirche führt Open Doors in über 60 Ländern ganzheitliche Hilfsprojekte durch. Ziel ist, die Christen im Glauben zu stärken und wirtschaftlich zu unterstützen.

Geschichte

Im Juli 1955 reiste der junge Holländer Anne van der Bijl – später bekannt als «Bruder Andrew» – zum ersten Mal in ein Land hinter dem Eisernen Vorhang. Er nahm an einem sozialistischen Jugendfestival in Polen teil, um mit anderen Jugendlichen über den christlichen Glauben zu sprechen.

Bei dieser Reise erfuhr er, unter welchem Druck Christen in Polen stehen und welche Ermutigung es für sie war, dass sich jemand für ihre Nöte interessierte.

Auf die Frage: «Was kann ich für sie tun?» kam die Antwort prompt beim Lesen der Bibel. Andrews Blick fiel auf eine Stelle in der Offenbarung: «Werde wach und stärke das andere, das abzusterben droht.» (Offb 3,2)

Ab 1957 passierte er regelmässig mit seinem VW-Käfer die Grenzen zum damaligen Ostblock mit Bibeln im Gepäck. Der Grundstein für Open Doors war gelegt.

Aus dem Engagement eines Einzelnen ist eine weltweite Bewegung hervorgegangen, die einen sehr wichtigen Beitrag zur Sensibilisierung für die Christenverfolgung und zur Solidarität mit den Betroffenen leistet.

Heute ist Open Doors ein international tätiges Hilfswerk, das sich in 60 Ländern für verfolgte Christen einsetzt. Heute verteilt Open Doors jedes Jahr Millionen von Bibeln und christliche Bücher in Ländern, ermöglicht Hunderttausenden Pastoren und Mitarbeitern Bibelschulung und unterstützt Hunderttausenden Christen mit sozio-ökonomischen Projekten.

In der Schweiz fand die erste Konferenz mit Bruder Andrew 1971 in Epalinges statt. Der Verein «Portes Ouvertes» wurde 1979 gegründet. Das Hauptbüro der Schweiz befindet sich in Romanel bei Lausanne und das Büro für die Deutschschweiz in Burgdorf. Open Doors Schweiz hat heute 20 Mitarbeiter.

Selbstverständnis

Christen sind heute die weltweit am stärksten verfolgte Glaubensgruppe. Millionen Menschen leiden wegen ihres christlichen Glaubens unter Benachteiligung oder Verfolgung – sei es in totalitären Staaten oder in Gebieten, in denen religiöser Fundamentalismus oder Gewalt herrscht. Sie gelten häufig als Menschen zweiter Klasse, denen selbst elementare Grundrechte verweigert werden.

Der jährlich publizierte Weltverfolgungsindex von Open Doors erfasst die Verfolgung und Diskriminierung von Christen weltweit und ist heute zu einem international anerkannten Massstab geworden. Er widerspiegelt das Ausmass der Einschränkung der Glaubensfreiheit in den Bereichen Privatleben, Familie, Gesellschaft, Staat und Kirche. Er ermittelt Vorfälle der Gewalt und die Bedingungen, die zur Verfolgung führen.

Der Auftrag von Open Doors

1. Wir stärken die Kirche, wo sie verfolgt und unterdrückt wird, indem wir für ihre Bedürfnisse sorgen: mit Bibeln, Schulungsmaterial, Ausbildungskursen sowie sozialer und humanitärer Hilfe.
2. Wir helfen der Kirche in unsicheren und bedrohten Gebieten, sich auf bevorstehende Verfolgungen vorzubereiten und ermutigen sie, das Evangelium weiter zu verkündigen.

3. Wir informieren die Kirche in der freien Welt und motivieren sie zum Engagement für die verfolgte Kirche. Unser Grundsatz: «Wenn ein Glied leidet, leiden die anderen Glieder mit.» (1. Kor 12,26)

Unsere Unterstützung gilt christlichen Kirchen aller Bekenntnisse.

Schwerpunkte

Unsere Hilfsprojekte in 60 Ländern sind auf die Bedürfnisse der verfolgten Christen zugeschnitten. Wir arbeiten eng mit den Ortskirchen zusammen. Das Ziel ist, sie zu stärken, damit sie in ihrem Land bleiben und in einem feindseligen Umfeld ihren Glauben an Jesus in Wort und Tat bezeugen können.

PRÄSENZ: Unsere Teams vor Ort stehen in direktem Kontakt mit den Opfern der Verfolgung und begleiten sie.

BIBLISCHE SCHULUNG: Ausbildungskurse für Leiter, Helfer und Christen stehen im Zentrum unserer Arbeit. Schwerpunkt: Theologie und praktische Lebenshilfe, Post-traumatische Begleitung, Verfolgungsseminare, Ermutigungstreffen für Christen muslimischer Herkunft, Frauenförderung

LITERATUR UND MEDIEN: Wo wegen Restriktionen kein geeignetes Material erhältlich ist, ermöglichen wir den Zugang zu Bibeln, christlicher Literatur und Unterrichtsmaterialien. Wir entwickeln Radio- und Fernsehprogramme sowie Internetangebote.

SOZIO-ÖKONOMISCHE HILFSPROJEKTE: Mit Kleinkrediten und Berufsbildung verhelfen wir zu einer Einkommensgrundlage. Wir bieten Alphabetisierungskurse an und unterstützen Gefangene und ihren Angehörigen sowie Familien von Gewaltopfern. Wir leisten Nothilfe bei Katastrophen oder Kriegen, wenn Christen bei der Verteilung der Hilfsgüter nicht berücksichtigt oder sogar diskriminiert werden.

SPRACHROHR FÜR JENE, DIE KEINE STIMME HABEN... Mit Petitionen, Kampagnen und in Veranstaltungen sensibilisiert Open Doors Kirche, Gesellschaft und Politik.

KONTAKT

Open Doors
Postfach 147
1032 Romanel s/Lausanne
T 021 731 01 40
info@opendoors.ch
www.opendoors.ch